Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **63=83 (1917)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Mit den Beilagen: **Literaturblatt** (monatlich) und **Mitteilungen der Eidg. Militärbibliothek** (vierteljährlich).

LXIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXXIII. Jahrgang.

Nr. 13 Basel, 31. März **1917**

Erscheint wöchentlich. — Preis halbjährlich für die Schweiz Fr. 5.—, fürs Ausland Fr. 6.50. — Bestellungen direkt an **Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel.** — Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. — Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile. — Nachdruck nur mit ausführlicher Quellenangabe gestattet.
Verantwortlich für die Herausgabe des Blattes i. V.: **K. Schwabe.**

Inhalt: **Der Weltkrieg. — Was muß nach dem Frieden bei uns geschehen?** III u. IV. — Bücherbesprechungen.

Der Weltkrieg.

CXLVII. Die Operationen um Bagdad.

Der Einnahme von Kut-el-Amara durch die britischen Truppen sind unverzüglich Operationen gefolgt, die auf den Besitz von Bagdad abzielten. Sie haben binnen kürzester Frist zu dem erstrebten Ziel geführt. Dabei hat man zu unterscheiden zwischen einer russischen Hilfsoperation von Persien aus und dem eigentlichen Vormarsch der Kolonne Maude längs des Tigris direkt auf Bagdad.

1. Der englisch-russische Vormarsch in Mesopotamien und der Fall von Bagdad.

Die Bedeutung, die der Einnahme von Kut-el-Amara und der dortigen türkischen Stellungen durch das englisch-indische Expeditionskorps des Generals Maude zukommt, ist hier kürzlich dahin bewertet worden: Fesselung von türkischen Streitkräften im Zweistromland, Entlastung der Russen an der armenisch-anatolischen Front, Rückwirkung auf die Lage in Persien und Ablenkung der türkischen Interessenorientierung von West nach Ost. Hievon hat sich die Rückwirkung auf die Lage in Persien operativ bereits geltend gemacht und zusammen mit dem Vorgehen der Engländer zum Fall von Bagdad geführt.

Als sich in dem formell neutralen Persien deutsch-türkische Agitationsbestrebungen angeblich immer fühlbarer machten, ist es bekanntlich schon im November 1915 zu einer russischen Expedition nach diesem Agitationsgebiet gekommen. Das unter dem Befehl von General Baratow stehende Expeditionskorps hat damals von Rescht am Kaspischen Meere aus operiert. Ueber seine Stärke und Zusammensetzung sind die verschiedensten Gerüchte im Umlauf gewesen. Man hat die erstere bis auf 50,000 Mann bewertet, womit aber jedenfalls die höchstmögliche Ziffer angegeben worden ist. Die Zusammensetzung dürfte vorzugsweise aus Kosakensotnien bestanden haben, unter reichlicher Beigabe von Maschinengewehren, aber schwacher Geschützdotation. Das Detachement hat nach langwierigen Kämpfen mit persischen Insurgentenbanden, denen zum Teil Kurdenformationen und türkische Reguläre als Rückhalt gedient haben, Ende 1915 über Kaswin und Awe das an der Bagdad mit Täbris und Teheran verbindenden uralten Karawanenstraße einen wichtigen Kreuzungspunkt bildende Hamadan erreicht und sich hier dauernd festgesetzt. Hamadan ist das frühere Ekbatana, die Residenz und Zwingburg der medischen Großkönige. Auch Esther, die schöne jüdische Kebse des Perserkönigs Xerxes, durch die der schlaue Mardochai einen politischen Einfluß zu erreichen hoffte, soll hier begraben sein. Zur Zeit Alexanders des Großen war Ekbatana eine wichtige Militär- und Etappenstation für seine Operationen in Innerasien und gegen Indien. So liefert Hamadan den erneuten Beweis für die Tatsache, daß es in verbindungsarmen Ländern immer die gleichen Punkte sind, die eine dauernde operative Bedeutung behalten.

Von diesem Hamadan aus ist dann, als sich die Lage der in Kut-el-Amara von den Türken eingeschlossenen Division Townshend immer betrüblicher gestaltete, im März 1916 von den Russen der Versuch zu einer Kooperation mit den englischen Entsatzkolonnen unternommen worden, der anfänglich unter glücklichen Auspizien zu stehen schien. Begünstigt durch die russischen Erfolge an der armenisch-anatolischen Front bei Erzerum und Trapezunt gelangte das Detachement Baratow auf der schon genannten Karawanenstraße über Kengawer, Kirmanschahan, Kerind, Basr-i-Schirin und Chanykin in verhältnismäßig raschem Zuge bis an die türkisch-persische Grenze. Man stand somit nur noch 100 km oder vier Tagesmarschentfernungen von Bagdad. Da trat ein, was sich bei solch weitausgreifenden Operationen schon oft ereignet hat: Das Scheitern der englischen Entsatzbestrebungen und die Kapitulation der Division Townshend schufen eine völlig andere Lage. Dadurch bekam die türkische Heeresleitung Kräfte frei, die sie gegen das Detachement Baratow werfen konnte. Unter ihrem Druck mußte dieses retirieren, auf der Karawanenstraße nach rückwärts ausweichen und schließlich auch den Kreuzungspunkt Hamadan aufgeben, der dann im Juli 1916 von türkischen Truppen besetzt worden ist. Damit war ein erster englisch-russischer Kooperationsversuch an der Irakfront vorläufig ausgeschaltet.

In diese bis zum Februar 1917 dauernde Situation hat die Einnahme der türkischen Kutstellung einen vollständigen Umschwung gebracht.